

Brühl



Auf Felgen schwelgen
| Eine „barrierefreie“ Tour |
Stadt & Denkmäler



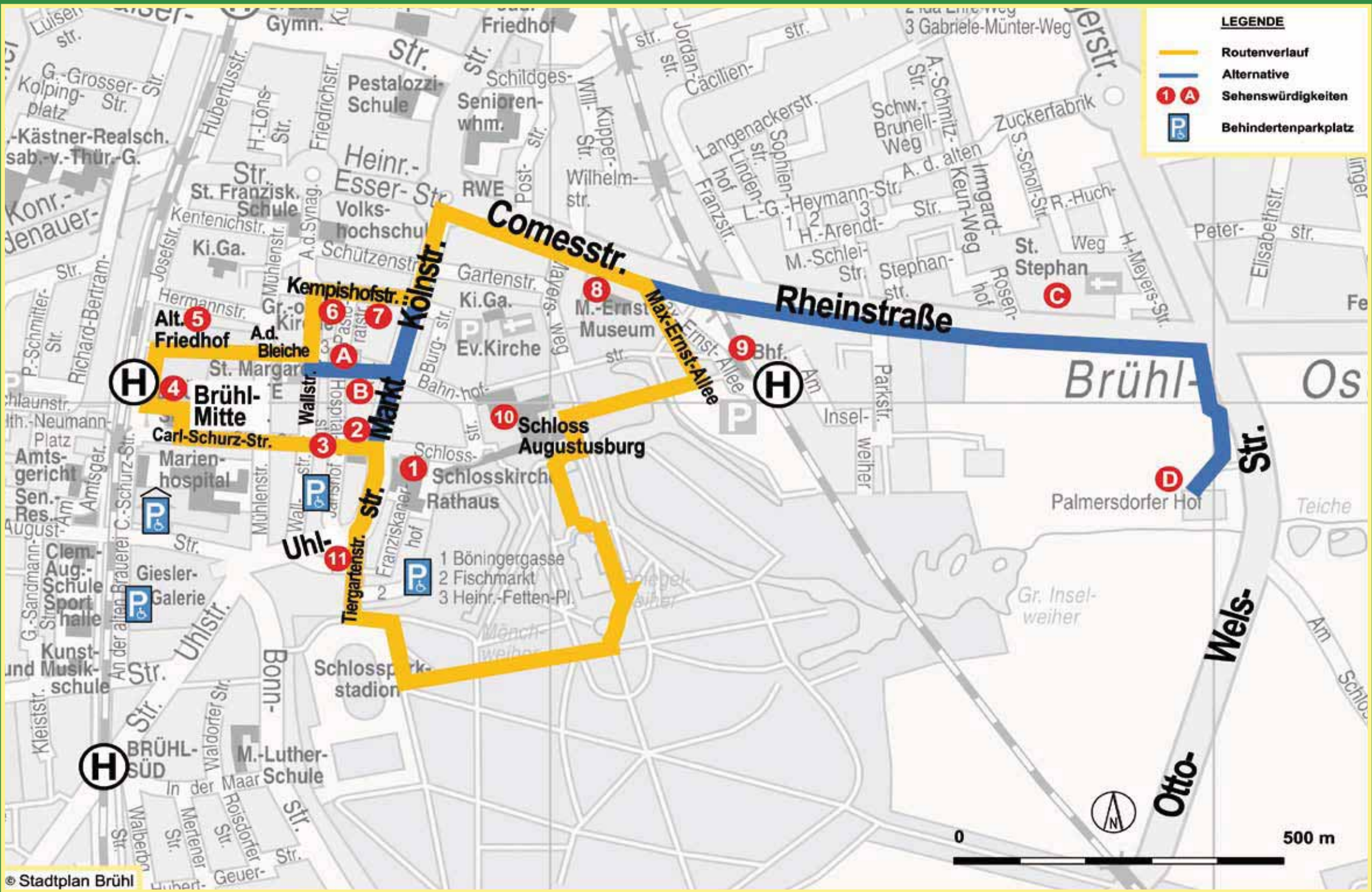


Diese etwa 3 km lange Tour (1-11, mögliche Abstecher A-D) wurde speziell für Personen entwickelt, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Die Route beginnt und endet „Am Markt“ in der Fußgängerzone und führt Sie durch die Brühler Innenstadt, entlang interessanter historischer Baudenkmäler, Kirchen und Museen sowie durch den Park von Schloss Augustusburg. Alle Wege sind gut mit dem Rollstuhl befahrbar. Verschiedene Stellen entlang der Strecke bieten die Möglichkeit für erholsame Pausen und laden zum Verweilen ein. Die Parkplätze Janshof und Franziskanerhof sowie das Parkhaus an der Clemens-August-Straße verfügen über barrierefreie PKW-Stellplätze.

Die **Kirche St. Maria von den Engeln (1)** wurde 1493 als schlichte gotische Kirche des Franziskanerklosters eingeweiht. Da Kurfürst Clemens August seinerzeit eine repräsentative Schlosskirche fehlte, wurde sie zu diesem Zweck 1753 in eine barocke Kirche umgewandelt. Im 2. Weltkrieg wurde sie weitgehend zerstört, anschließend aber wieder restauriert. Das ehemalige Franziskanerkloster, Ende des 15. Jahrhunderts (Jh.) erbaut, diente nach seiner Auflösung ab Mitte des 19. Jh. als Schule. Seit 1987 ist hier das „neue“ Brühler Rathaus untergebracht.

Bereits im 14. Jh. stand Ecke Am Markt/Steinweg ein Haus. Der Name **„Zum Schwan“ (2)** geht vermutlich auf einen dort um 1740 wohnenden Dr. Schwan zurück. Das heutige barocke Haus wurde 1749 vom kurfürstlichen Baumeister G. Cadusch aus den Überresten des zur gleichen Zeit stattfindenden Schlossbaus errichtet. Erst nach dem 2. Weltkrieg wurde hier ein Geschäftslokal eingerichtet.

Im Mittelalter floss der Donnerbach über den Steinweg. In dem Brunnen-Entwurf von Schlesinger und Rosendahl wird der Bachlauf wieder sichtbar. Der **Brunnen im Steinweg (3)** wurde 1979 vom Eisenwerk Brühl gestiftet.



LEGENDE

- Routenverlauf
- Alternative
- 1 A Sehenswürdigkeiten
- P Behindertenparkplatz



Schon 1897 verband die Köln-Bonner-Kreisbahn die Städte Köln, Brühl und Bonn. Im Jahre 1926 wurde dann die endgültige Strecke mit den Haltestellen Nord, Mitte und Süd in Betrieb genommen und der Bahnhof in **Brühl-Mitte (4)** erbaut. 1934 erfolgte die Elektrifizierung der Strecke.

Der älteste Friedhof Brühls lag ehemals direkt vor St. Margareta, wurde dann allerdings aus hygienischen Gründen im Jahre 1827 „außerhalb“ der damaligen Stadt verlegt. Dort wurde der **alte Friedhof (5)** bis 1911 als Friedhof genutzt und 1974 in einen Park umgewandelt. Heute erinnern die letzten verbliebenen Grabsteine an bedeutende Brühler Persönlichkeiten aus dem 19. Jahrhundert (Jh.).

Die gotische Basilika **St. Margareta (A)** wurde im 14. Jh. unter Erzbischof Walram von Jülich erbaut. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung wurde Ende des 19. Jahrhunderts ein neugotisches Querschiff eingefügt und der Chor erweitert. Berühmt sind vor allem der Ursulaschrein und zwei Tafelbilder aus dem 16. Jh.

Ein Hospital war im Mittelalter kein Krankenhaus, sondern ein Alten- und Siechenheim. Das „**Hospitälchen (B)**“ an der Pfarrkirche entstand im 18. Jh. Heute erinnert ein Fassadengemälde von Hans-Günter Obermaier an das ehemalige älteste Brühler Altenheim.

Bei der **griechisch-orthodoxen Kirche „Heiliger Johannes der Täufer“ (6)** handelt sich um die jüngste Brühler Kirche, da ihr Grundstein erst 1998 gelegt wurde. Sie ist die Pfarrkirche für fast 2500 orthodoxe Christen aus dem gesamten Rhein-Erft-Kreis, dem Rhein-Sieg-Kreis, aus dem Kölner Süden, Euskirchen sowie des Eifelraums.

Das erste **Museum für Alltagsgeschichte (7)** Deutschlands zeigt in künstlerischen Inszenierungen das Leben



der Bürger/-innen und Arbeiter/-innen im Schatten von Schloss Augustusburg. Das um 1744 errichtete Fachwerkhaus gehört zu den ältesten Häusern Brühls. Öffnungszeiten: Mi., Sa.-So. 15:00-17:00 Uhr, So. auch 11:00-13:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Zu einem Abstecher lädt das **Max-Ernst-Museum (8)** ein, welches einen umfassenden Blick auf das Werk des in Brühl geborenen Ausnahmekünstlers erlaubt. Schwerpunkte der Sammlung sind das exzeptionelle Ensemble von Bronzeskulpturen sowie das grafische Werk, die durch Leihgaben und attraktive Wechselausstellungen zusätzlich belebt werden. Öffnungszeiten: Di.-So.: 11:00-18:00 Uhr, 1. Do. im Monat 11:00-21:00 Uhr.

Nicht weit davon steht die **katholische Kirche St. Stephan (C)** in der Rheinstraße, deren Architektur den Federn von Dominikus und Gottfried Böhm entstammt, die den minarettartigen Turm und den eindrucksvollen Kirchenraum in Sichtbeton im Jahr 1960 schufen.

Urkundlich belegt ist der **Palmersdorfer Hof (D)** seit dem 10. Jh. Er sowie Burg und Teile der Stadt wurden 1689 zerstört. Die vorhandenen Gebäude, die einen Abstecher wert sind, stammen daher aus dem frühen 18. Jh. Seit 1984 zu Wohnzwecken umgebaut, befindet sich der Hof heute in Privatbesitz.

Die Bahnstrecke Köln–Bonn gehört zu den ersten im Rheinland. Das Gebäude des **Bahnhofs Brühl (9)** im klassizistischem Stil ist auf das Schloss hin ausgerichtet und war eigens zum Besuch der englischen Königin Viktoria im Jahr 1845 fertiggestellt worden.

Unübersehbar ist natürlich das **Schloss Augustusburg (10)**, 1984 mit Schloss Falkenlust und den Gärten in die UNESCO-Liste des Welterbes aufgenommen. Der von 1725 bis 1768 für Kurfürst Clemens August errichtete Palast wurde zunächst nach Plänen von Conrad Schlaun begonnen und später



von François de Cuvilliés im französischen Stil neu konzipiert. Dabei fußt das Schloss auf den Resten der im 13. Jh. erbauten und 1689 gesprengten Wasserburg der Kölner Erzbischöfe. Bei der Augustusburg handelt es sich um das bedeutendste Werk des Rokoko im Rheinland - nicht nur wegen seines weltberühmten Treppenhauses, sondern auch auf Grund der Gartenanlage, die unter Gartenbaumeister Dominique Girard entstanden ist. Öffnungszeiten: Di.-Fr. 9:00-12:00 Uhr und 13:00-16:00 Uhr (letzter Einlass), Sa., So., Feiertag 10:00-17:00 Uhr (letzter Einlass), Dezember und Januar geschlossen. Tel. 0 22 32 / 4 40 00. Hinweis: Fahrräder dürfen weder zum Schloss noch in den Park mitgenommen werden.

In der **Böningergasse 6 (11)** findet sich das kleinste Haus Brühls, das im Jahre 1747 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Hier wohnte seinerzeit eine Familie mit zwei Kindern. Zur gleichen Zeit lag auch noch ein Soldat mit seiner Frau hier im Quartier, da der Hauseigentümer zu arm war, um die damals übliche Quartierlast durch eine Geldzahlung abzulösen.

Hinweis: Bei diesem Tourangebot handelt es sich lediglich um einen Vorschlag zur Erkundung von Brühl und seiner Umgebung. Die Tour wird auf eigenes Risiko durchgeführt. Die Stadt Brühl übernimmt keine Haftung für Schäden jeglicher Art. Gerichtsstand ist Brühl.



Stadt Brühl - Der Bürgermeister
Rathaus · 50319 Brühl



Arbeitsgemeinschaft
Fahrradfreundliche Städte
und Gemeinden
in Nordrhein-Westfalen

Auskunft gibt:

FB für Stadtentwicklung und Bauordnung | Abt. Stadtentwicklung, Umwelt und Lokale Agenda
Tel. 0 22 32 / 79 50 70 | Fax 0 22 32 / 79 51 90 | www.bruehl.de

Redaktion: Katja Naefe, Kerstin Körner, Bürgermeisterbüro/Tourismus, Nicole Ritter, Abt. Kultur
Karl Stegh

Gestaltung/Layout/Satz: Gabi Ignor, Abt. Kultur

Karte: Angelika Pütz, Abt. Stadtentwicklung, Umwelt und Lokale Agenda

Fotos: Harald Blondiau, Waltraud Engels, Stefan Hilger, Nadine Junglas, Wolfgang Nies,
Deutscher Kinderschutzbund - Ortsverein Brühl, Wolfgang Nies, Stadt Brühl

Druck: Chudeck-Druckservice, Bornheim-Sechtem